

TERMINE

eid

11 Uhr: Steinert, Trödel-

Rathausplatz,

ternplatz, Aktions-
Protesttag zur
hinderter Men-r: Betreuungsver-
Gevelndorf, Brock-
rühlingsbasar für
Spielzeugern-Center, Retter
erwehr, DLRG, Jo-
und zeigen ihr
nulturzentrum
nprinzenstraße,
chule an der Höh-
kreises Kirchplatz
Bürgerforum im
geborenenemp-musiksaal der Mu-
gkonzert dermuseen der Stadt
sstellung „Wir
nderung im Märki-tätische Galerie
sstellung mit Wer-
itzinger: Gaststätte Ritter
: Str. 15, öffentli-Uhr: Integrative
lte Schule, Altena-
theaterstück „Die
eben Fuchsalarm“
r: Apostelkirche,
Bierbaumer Orgel-taliener und Portu-
seen der Stadt
halle auf dem Loh,
Gus, „Die Bullemän-
Die komische In-
talen“

: Mittelpunkt Kreishaus-

Parkplatz, Heedfelder Straße, ornithologische Exkursion der NwV zur „Vogelwelt im Lennetal“

11 Uhr: Sportklinik, Ausstellungseröffnung Rudolf Fuchs

12 bis 16 Uhr: Kinderfest in den Museen an der Sauerfelder Straße

11 bis 18 Uhr: Museen der Stadt am Sauerfeld, Ausstellung „Wir hier!“ über Zuwanderung im Märkischen Kreis

11 bis 18 Uhr: Hohe Steinert, Trödelmarkt

14 Uhr: Bahnhof Lüdenscheid, Stadtrundfahrt

Meinerzhagen

Samstag

18 Uhr: Stadthalle, Vortrag „Der Prophet der Barmherzigkeit“, Veranstaltung der islamischen Reformgemeinde

Sonntag

11 bis 17 Uhr: Listerhalle, Huns-
winkel, Festkleiderbasar der Frauen des Schützenvereins zur Listertal-
sperre

11 Uhr: Haus Nordhelle, Motorradgottesdienst mit Band-Auftritt der „Free Bears“, Saisonstart, ab 10 Uhr Frühstück

17 Uhr: Haus Nordhelle, Offene Bühne mit Auftritten von Musikern, die handgemachte Musik zu Gehör bringen

Kierspe

Samstag

19 Uhr: Servatiuskirche, Rönsahl, Konzert der traditionellen und neuen dänischen Folkmusik mit Helene Blum und Harald Haugaard

20 Uhr: Historische Brennerei Rönsahl, KuK präsentiert Jazzmusik in großer Bandbreite mit dem schwedischen Flötisten Staffan Hallgren

Werdohl

Samstag

16 Uhr: Kletterfelsen, Einweihung Klettersteig, bei Einbruch der Dunkelheit wird der Film „alpin E

uschnupfen ist
ne Bagatelle“

:he Apotheker geben Hinweise

- Gerade hat
- iter davon ge-
- mmen passend
- nmenden Früh-
- auch die eher
- Begleiterschei-
- : Die Nase läuft.

Info

Typische Beschwerden eines Heuschnupfens sind:
Sehr wässriger Fließschnupfen
Verstopfte Nase

Experte plaudert
aus Nähkästchen

Commerzbank-Manager bei Freimaurem

LÜDENSCHIED • Einen interessanten Abend erlebten Gäste und Mitglieder der Freimaurerloge „Zum Märkischen Hammer“. Chris-Oliver Schickentanz von der Commerzbank-Zentrale aus Frankfurt war ins Logenhaus eingeladen, um über das Thema „Generation Pump – unser Europa, unsere Kinder, unsere Schulden“ zu sprechen.

Im Mittelpunkt seiner Ausführungen standen Ursachen und Folgen der Eurokrise. Als „Chief Investment Officer“ der Bank verfügte er über zahlreiche Hintergrundinformationen aus seinem beruflichen Alltag. Durchaus humorvoll und einfühlsam konnte er seine Zuhörer für ein komplexes und mit vielen Zahlen behaftetes Thema begeistern.

Der Begriff „Krise“ ist für ihn eine falsche Bezeichnung: „Die Schuldenkrise ist keine Eintagsfliege und wird uns noch lange beschäftigen. Wir haben es mit einer tiefgreifenden Strukturkrise in einigen Euro-Ländern zu tun.“

Schickentanz führte hierfür drei Gründe an: In der Währungsunion befinden sich einige Staaten noch auf dem Niveau eines Entwicklungslandes. Die Lohnstückkosten und damit das Lohnniveau sind zum Beispiel in Griechenland, Spanien und Portugal seit dem Jahr 2000 um bis zu 40 Prozent gestiegen, in Deutschland nur um acht Prozent. Dazu birgt die hohe Jugendarbeitslosigkeit in den Krisenländern von teilweise über 50 Prozent erheblichen sozialen Sprengstoff. Perspektiven für eine berufliche Entwicklung fehlen. „Das stößt es bei den betroffenen Jugendlichen auf wenig Verständnis, wenn der griechische Ministerpräsident öffentlich fordert, den Gürtel enger zu schnallen.“ Diese strukturellen Probleme seien nicht in kurzer Zeit zu lösen. Sie kennzeichneten eine Fehlentwicklung über viele Jahrzehnte. „Die aktuelle



Chris-Oliver Schickentanz referierte.

Schuldenkrise ist eine Folge und kommt jetzt noch oben drauf“, machte der Referent deutlich.

Sparbemühungen der betroffenen Länder seien nicht einfach umzusetzen. So hätten Spanien und Griechenland zwar ihre Steuern erhöht. Wenn aber die Wirtschaft sich gleichzeitig im Abschwung befinde, könnten die Steuerziele nicht erreicht werden. Der Commerzbank-Experte spricht sich daher für eine Mischung aus Einsparungen und Wachstumsimpulsen aus.

Geschickt und kenntnisreich beschrieb er seinem Publikum die Rolle der Europäischen Zentralbank (EZB). Vielfältige Maßnahmen wurden auf bislang 24 EU-Gipfeltreffen veranlasst. „Notenbanken und Politik kaufen damit Zeit, mehr nicht,“ so die Aussage.

Aber was wäre die richtige Lösung der Struktur- und Schuldenkrise in Europa? Unter anderem sollte den Krisenländern beim Aufbau von Verwaltungsstrukturen geholfen werden. So fehlten in Griechenland zum Beispiel Katasterämter, die Grundstücksverzeichnisse führen. Ohne diese gehe die Einführung einer Grundsteuer ins Leere. – Trotz einiger „Geburtsfehler“ endete der Abend mit einem eindeutigen Plädoyer für Europa.